

Jahresbericht des Stadtarchivs Sankt Augustin 2021

Das Jahr 2021 war für das Stadtarchiv wieder ambivalent:

Positiv waren insb. die wieder umfangreiche ehrenamtliche Unterstützung, einige substantielle Unterlagenübernahmen von privater Seite, die begonnene Kooperation mit der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg und der Arbeitsbeginn von Sabine Schmitt als Auszubildender sowie Stefan Dünker als Diplom-Archivar.

Negativ waren hingegen die weiterhin unzureichende Personalausstattung, die erneut in vielen Bereichen für steigenden Arbeitsrückstände und unterbliebene Aktivitäten sorgte, sowie die Auswirkungen der Corona-Pandemie, die im Archiv vieles Wünschenswerte reduzierte oder zum Erliegen brachte, etwa Nutzungen vor Ort durch Bürgerinnen und Bürger oder die Zusammenarbeit mit den drei Partnerschulen.

Die vier Aufgabenbereiche

1. Übernehmen und Bewerten von Unterlagen,
2. Aufbewahren und Sichern,
3. Erschließen und Nutzbarmachen sowie
4. Auswerten und Vermitteln

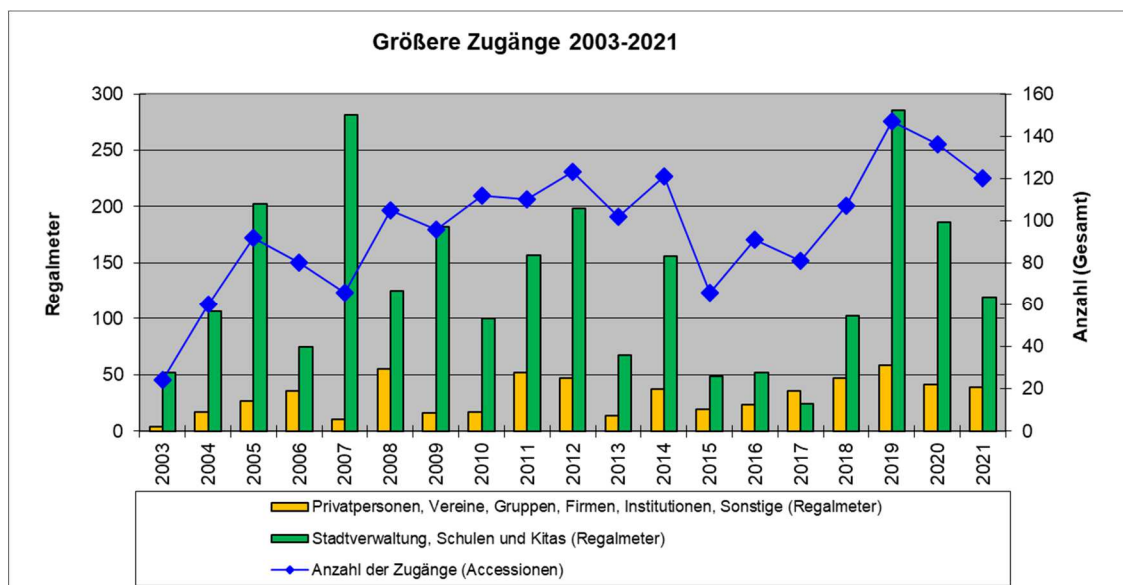
des Stadtarchivs entwickelten sich im Jahr 2021 wie folgt:

1 Übernehmen und Bewerten

Zentrale Aufgabe des Stadtarchivs ist der Ausbau einer komprimierten, aber aussagefähigen und inhaltsreichen Überlieferung zur Dokumentation der Geschichte der Stadt Sankt Augustin, ihrer Einwohner und ihres öffentlichen Lebens.

Nach einem absoluten Rekord 2019 bei den Übernahmemengen aus der Stadtverwaltung nach der Inbetriebnahme der beiden Außenmagazine sanken die Zahlen in den letzten beiden Jahren kontinuierlich, befinden sich aber nach wie vor auf hohem Niveau.

Die Übernahme von historisch dauerhaft relevanten, analogen und zunehmend auch digitalen Quellen von privater Seite ging vor dem Hintergrund von Corona-Einschränkungen und personeller Engpässe leicht zurück.



Größere Zugänge an Unterlagen									
	a) Regalmeter			b) Gigabyte			c) Anzahl der Zugänge		
	Privatpersonen, Vereine, Parteien, Firmen, Verbände, Sonstige	Stadtverwaltung, Schulen und Kitas	Gesamt	Privatpersonen, Vereine, Parteien, Firmen, Verbände, Sonstige	Stadtverwaltung, Schulen und Kitas	Gesamt	Privatpersonen, Vereine, Parteien, Firmen, Verbände, Sonstige	Stadtverwaltung, Schulen und Kitas	Gesamt
2011	52	157	209				50	60	110
2012	49	198	247				55	68	123
2013	14	67	81				44	58	102
2014	37	156	193				54	67	121
2015	19	49	68				43	23	66
2016	23	52	75				58	33	91
2017	36	24	60				59	22	81
2018	47	103	150				59	48	107
2019	58	285	343	188	61	249	76	71	147
2020	42	186	228	81	105	186	62	74	136
2021	39	119	158	1108	260	1368	60	60	120

1.1 Übernahme von Unterlagen der Stadtverwaltung

In mehreren Fällen beriet das Archiv die Verwaltungsmitarbeiter in Fragen der analogen und insbesondere digitalen Schriftgutverwaltung, wozu auch die Unterstützung bei der Erstellung von Teilaktenplänen für das Dokumentenmanagementsystem gehört. Die Übernahme von analogen Altakten der Stadtverwaltung lief ebenso wie die Aktenausleihe weitgehend reibungslos. An Archivischen Bewertungsmodellen wurden jene für die Gutenbergschule, die Max- und Moritz-Schule Menden, den Fachdienst 4/20 Wohnen, die Seniorenberatung sowie die Musikschule aktualisiert.

1.2 Einschränkungen beim Service im Zwischenarchiv

Aufgrund personeller Engpässe musste das Stadtarchiv am Jahresende erneut seine Serviceleistungen für Verwaltungsmitarbeitende einschränken. Dies betrifft sowohl einen teilweisen Annahmestopp wie auch eine deutliche Reduzierung der Annahme-/Ausleihzeiten sowie der Ausleihgeschwindigkeit.

1.3 Erstmalige Übernahme von digitalen Schülerdaten

Nachdem nicht nur in der Stadtverwaltung, sondern auch in den städtischen Schulen die digitale Aufgabenerfüllung immer mehr Raum einnimmt, konnten 2021 erstmals digitale Daten aus dem landesweiten Fachverfahren SchILD zur Verwaltung von Daten der Schülerinnen und Schüler aus zwei Schulen übernommen werden. Sie bilden die erweiterte Fortsetzung der bislang schon analog durch das Stadtarchiv gesicherten Schülerverzeichnisse bzw. -karteien.

1.4 Übernahme von Archivgut anderer Herkunft

Aus nichtstädtischer Herkunft konnte das Stadtarchiv 2021 folgende Bestände übernehmen:

SN 176: Sammlung Dirk Wilkesmann zur Rhein-Sieg Eisenbahn: Dirk Wilkesmann sicherte bereits als Jugendlicher ca. 1000 Karten und Pläne der Rhein-Sieg Eisenbahn AG, die er größtenteils dem Stadtarchiv übergab.

SN 181: Studio Kino Lounge: Seit 1993 führt Ulrich A. Henke das Kino in Mülldorf. Seitdem hat es sich zu einer festen Größe im Sankt Augustiner Kulturleben entwickelt, wovon auch diverse Preise und Auszeichnungen zeugen. Zum Bestand gehören analoge wie digitale Programmhefte und Handzettel, Urkunden sowie Unterlagen zur Organisation des Kinos und der Öffentlichkeitsarbeit von 1993 bis 2021.

SN 182: Sammlung Familie Mick: Die langjährige Niederpleiser Ortsvorsteherin Marlies Mick gehörte 1984 zu den Mitgründerinnen des heutigen Arbeitskreises Stadtgeschichte (s.u.) und sammelte Material zu Niederpleis und seiner Geschichte. Übernommen wurden v.a. Fotos, Zeitungsartikel, Materialsammlungen und Publikationen, Unterlagen zur Hauptschule (inkl. Förderverein) und Realschule Niederpleis sowie zu ihrer Tätigkeit als Ortsvorsteherin. Ein besonderes Highlight ist das Protokollbuch der Niederpleiser CDU 1958-1965.

SN 183: Förderverein Gutenbergschule: Vom früheren Schulleiter und Vereinsvorsitzenden Günter Piéla, der auch Mitglied im AK Stadtgeschichte und der Fotogruppe ist, erhielt das Stadtarchiv die komplette digitale Ablage des Fördervereins seit 2012.

SN 184: Sammlung Karl-Heinz Urbach: Ebenfalls Gründungsmitglied des AK Stadtgeschichte ist Karl-Heinz Urbach. Er übergab zahlreiche Karten, Materialsammlungen und Fotos insb. zu Hangelar sowie einen Ordner zum früheren Hangelarer Pfarrer Monsignore Peter Brenner.

SN 185: Fotosammlung Bianca Gaebel: Bianca Gaebel stellte digitale Aufnahmen aus ihrer Tätigkeit als freie Journalistin seit 2017 von Sankt Augustiner Veranstaltungen, Ereignissen und Entwicklungen zur Verfügung.

SN 189: Fotosammlung Andreas Kühne: Einen besonderen Schatz übergab Andreas Kühne dem Sankt Augustiner Stadtarchiv zur dauerhaften Sicherung, nämlich seine umfangreiche Sammlung mit Motiven aus und zu seiner Wahlheimat Menden. Ausgangspunkte für die Entstehung der Sammlung, mit mittlerweile über 22.000 Fotos sind seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit in der Fotogruppe und im Arbeitskreis Stadtgeschichte, aber auch sein darüber hinausgehendes privates Interesse am Erhalt früherer Geschichten, Begebenheiten, Örtlichkeiten sowie Mendens derzeitiger und künftiger Entwicklung.

Andreas Kühne hat mit viel Engagement nicht nur Bilder, Ansichtskarten, Anekdoten und sonstige Erzählungen von Mendener Bürger(inne)n, aus Archiven und Veröffentlichungen zusammengetragen. Er hat selbst tausende Fotos „geschossen“. So stellt er nicht nur „Früher-Gestern-Heute“ bildlich gegenüber, sondern hält auch das heutige Menden und seine Entwicklungsmöglichkeiten fotografisch fest.



*Fotograf Andreas Kühne (l.) zeigt Stadtarchivar Michael Korn einen Teil seiner umfangreichen Fotosammlung.
(Foto: Karl Stiefelhagen)*

Zudem reicherte er viele Motive um ausformulierte Texte und Hintergrundinformationen an, die er auch in einigen Vorträgen verwendete. Hinzu kommen Aufnahmen aus anderen Teilen Sankt Augustins sowie spezielle Zusammenstellungen, wie etwa „Kunst und Kuriositäten“, ein Menden-Quiz oder eine umfangreiche Bibliographie an Literatur über Menden.

SN 191: Ensemble Stringendo: Bereits in ihrer Zeit als Lehrerin der städtischen Musikschule gründete Christiane Kraus das Streicherensemble Stringendo. Nach Eintritt in den Ruhestand führte sie das Orchester als Verein weiter. Das Ensemble wurde 2020 aufgelöst. Frau Kraus übergab ihre Sammlung von losem Material (v.a. Urkunden, Fotos, Zeitungsartikel, Werbematerial, Plakate) vorwiegend aus der Vereinszeit, das den Bestand aus Musikschulzeiten gut ergänzt.

SN 192: Familienarchiv Eichner: Heinrich Eichner übergab bestens geordnete Unterlagen aus Familienbesitz aus den vergangenen 150 Jahren, darunter auch viele Fotos, Materialsammlungen und Zeitungsartikel.

SN 193: Nachbarschaftshilfe Sankt Augustin: Zu den wichtigsten Akteuren im sozialen Bereich Sankt Augustins gehört die Nachbarschaftshilfe. Mit ca. 90 Beschäftigten werden die Zentrale in Mülldorf sowie weitere Standorte in Hangelar, Buisdorf und Troisdorf betrieben. Die Nachbarschaftshilfe übergab vor allem Vorstandsunterlagen seit der Gründung 1985, Fotoalben und Presseartikel.

SN 200: Hochschule Bonn-Rhein-Sieg: Im Rahmen der neugeschlossenen Kooperation (s.u.) übergab die Hochschule erste Unterlagen, vor allem aus der Pressestelle, mit einem Umfang von 12 Regalmetern analogen Unterlagen sowie mehr als 1 Terabyte digitalen Daten.

Ferner wurden einige bereits vorhandene Vereinsbestände und Nachlässe sowie die Sammlungen des Stadtarchivs (Bücher; Druckschriften zur Stadtgeschichte; Einzelarchivalien; Festschriften; Film- und Tondokumente; Fotos und Postkarten; Karten und Pläne; Ortsliteratur; Plakate und Flugblätter; Presseartikel; Reihenwerke; Zeitungen, Websites, etc.) teils erheblich ergänzt.

1.5 Archivische Kooperation mit der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg

Seit ihrer Gründung 1995 hatte sich in der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg viel Material angesammelt, welches über ihre Entwicklung Aufschluss gibt. Im Juni 2021 unterzeichnete die Hochschule einen Vertrag mit dem Stadtarchiv, damit dieses Material zukünftig nicht nur vor Verlust geschützt, sondern auch erschlossen und für eine wissenschaftliche und allgemeine Nutzung zugänglich gemacht werden kann.

Drucksachen wie Faltblätter, die Hochschulzeitung und Jahresberichte, Fotos, Urkunden und Verträge oder Sitzungsprotokolle gehören ebenso dazu wie kurios anmutende Objekte, bspw. ein Stifthealter in Backsteinform aus der Zeit vor der Gründung, Zierteller, ein Bierkrug vom Richtfest oder eine ehemaliges Eingangsschild der Hochschule.

Der jetzt geschlossene Kooperationsvertrag zwischen Hochschule und Stadt zielt darauf ab, dass archivwürdige Unterlagen und Gegenstände fachgerecht gesichtet, bewertet, katalogisiert und im städtischen Archiv gelagert werden. Es handelt sich um wichtige analoge oder digitale Unterlagen, die zwar nicht mehr für die laufende Aufgabenerfüllung benötigt werden, jedoch weiterhin gesetzlichen Aufbewahrungsfristen unterliegen oder historische Aussagekraft für die Entwicklung der Hochschule und ihre Rolle in der Stadtgesellschaft besitzen.



*Die ersten Unterlagen der Pressestelle warten auf Ihre Archivierung.
(Foto: Michael Korn)*

Beide Seiten profitieren somit von der Zusammenarbeit: Die Hochschule gewinnt einen fachkundigen Partner für die Archivierung ihrer historisch relevanten Unterlagen, während die Stadt einen bedeutsamen Teil der jüngeren und künftigen Stadtgeschichte umfänglich dokumentieren und allen Interessierten bereitstellen kann. Der größte Nutzen entsteht letztlich für die Gesellschaft, denn die Unterlagen stehen - unter Einhaltung der gesetzlichen Datenschutzbestimmungen - dauerhaft und für jedermann zugänglich zur Erforschung bereit. Die Nutzung ist im Allgemeinen kostenfrei.

Eine besondere Herausforderung besteht für das Stadtarchiv darin, die Unterlagen dauerhaft zu archivieren, die nur in elektronischer Form vorliegen. Hier geht es darum, die Dateien zu sichten, den Entstehungszusammenhang festzuhalten und die vielen unterschiedlichen Dokumenttypen in langfristig auswertbare Formate umzuwandeln. Das Sankt Augustiner Stadtarchiv setzt dabei auf technische Lösungen in Zusammenarbeit mit dem "Digitalen Archiv NRW". Es hat 2020 als eines der ersten Kommunalarchive in NRW überhaupt mit der komplexen digitalen Langzeitarchivierung begonnen.



*V.l.n.r: Kanzlerin Angela Fischer, Hochschulpräsident Hartmut Ihne, Bürgermeister Max Leiterstorf und Stadtarchivar Michael Korn nach der Vertragsunterzeichnung mit dem ersten Material der Stabsstelle für Kommunikation und Marketing
(Foto: Martin Schulz/Hochschule Bonn-Rhein-Sieg).*

2 Aufbewahren und Sichern

Grundlage einer langfristigen Sicherung der weitgehend einmaligen und daher unersetzlichen Archivalien ist eine sachgerechte Lagerung. Hierzu gehören für die analogen Unterlagen ausreichende Lagerkapazitäten, die Sicherstellung einer gleichmäßigen Klimatisierung sowie säurefreie und alterungsbeständige Kartonagen und Mappen.

2.1 Notfallvorsorge

Der Notfallplan des Stadtarchivs wurde 2021 durch die Archivauszubildende Sabine Schmitt aktualisiert und ergänzt.

2.2 Einführung einer Integrierten Schädlingsbekämpfung (IPM)

Der neue Bundesfreiwilligendienstleistende Leif Dreeser legte die konzeptionellen und praktischen Grundlagen für eine Integrierte Schädlingsbekämpfung. Beim IPM (Integrated Pest Management) geht es um Konzepte, die Zerstörung von Archivalien durch Schädlinge wie Insekten, Nagetiere und Schimmelpilze zu verhindern. Grundlage dieser Konzepte sind das Monitoring, die Diagnose, die Prävention und die Schädlingsbekämpfung. Konkret steht derzeit im Stadtarchiv wie in fast allen anderen Archiven die Bekämpfung der Papierfischchen im Vordergrund, die sich in den letzten zwei Jahrzehnten in großen Teilen Europas ausgebreitet haben und sichtbare Fraßschäden hinterlassen.

2.3 Digitale Langzeitarchivierung

Die historisch relevanten digitalen Unterlagen im Umfang von gut 6 Terabyte liegen derzeit weit überwiegend auf einem gut gesicherten städtischen Serversystem. Geplant war, einen Teil hiervon in das 2020 von uns erstmals praktisch genutzte Digitale Langzeitarchiv im Rahmen des Digitalen Archivs NRW zu überführen. Wegen fehlender personeller Kapazitäten unterblieb dies jedoch zunächst. Das Archiv hofft, dies ab 2022 nachholen zu können.

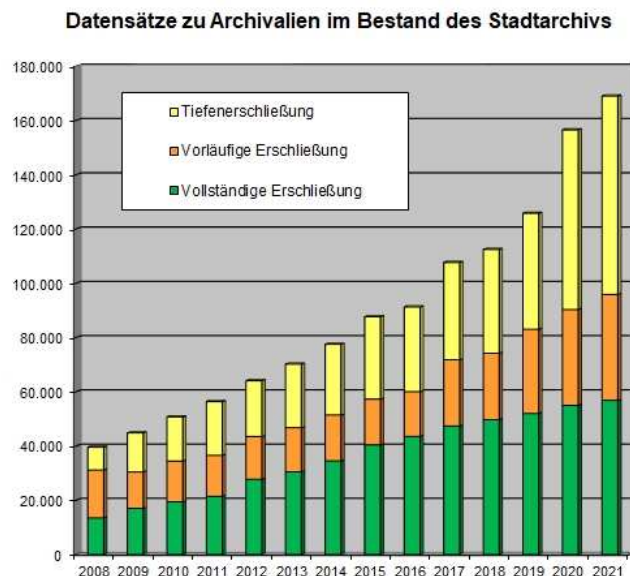
3 Erschließen und Nutzbarmachen

Notwendige Voraussetzung für die einfache und effektive Nutzung der vom Stadtarchiv gesicherten Unterlagen sind klar strukturierte, übersichtliche und verständliche Findmittel und Beständeübersichten. Trotz einiger Fortschritte sind insb. bei der meist erforderlichen vollständigen Erschließung die Rückstände durch die neu übernommenen analogen und digitalen Unterlagen weiter gewachsen.

3.1 Statistik

Für eine gezielte Recherche nach den jeweils benötigten Quellen ist ihre Erfassung per Datenbank unabdingbare Grundlage.

Datensätze zu Archivalien im Bestand	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Vorläufige Erschließung	15.770	16.240	16.896	16.877	16.505	24.471	24.506	31.002	35.308	38.977
Vollständige Erschließung	27.726	30.511	34.529	40.425	43.511	47.350	49.688	52.011	54.980	56.862
Tiefen-erschließung	20.587	23.438	26.062	30.321	31.237	35.840	38.268	42.743	66.239	73.150
Summe	64.083	70.189	77.487	87.623	91.253	107.661	112.462	125.756	156.527	168.989



Erläuterungen:

1. Vorläufige Erschließung: Zum größten Teil handelt es sich um Zwischenarchivgut, dessen detailliertere Erschließung (noch) nicht sinnvoll ist, zumal das Gros dieser Unterlagen nach Ablauf der Aufbewahrungsfristen datenschutzgerecht vernichtet wird. Auf der einen Seite steigt die Anzahl der vorläufig verzeichneten Unterlagen durch Neuzugänge ins Zwischenarchiv, sinkt aber auf der anderen Seite entweder durch die weitergehende vollständige Erschließung von archivwürdigen oder die Vernichtung von nicht-archivwürdigen Unterlagen.

2. Vollständige Erschließung: Diese dauerhaft zu sichernden Quellen sind in einem heutigen Ansprüchen genügenden Maß inhaltlich und formal erfasst. Sie sind in diesem Bearbeitungs-

stand z.B. auch für eine Online-Stellung der Erschließungsinformationen geeignet. Erfasst werden muss so langfristig das gesamte Historische Archiv mit den kommunalen Beständen, den archivischen Sammlungen sowie den Nachlässen und Sammlungen von Privatpersonen, Vereinen, Parteien usw.

3. Tiefenerschließung: Für bestimmte Unterlagen ist eine Tiefenerschließung sinnvoll, um v.a. einzelne Zeitungsartikel oder auch Tagesordnungspunkte von Rats- und Ausschussprotokollen gezielt recherchieren zu können.

3.2 Einzelne Bestände

Auch 2021 fand die Erschließungstätigkeit an einzelnen Beständen weit überwiegend durch die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter statt. Die Arbeit an zentralen kommunalen Beständen sowie den zahlreichen übernommenen Beständen von Vereinen und Privatpersonen konnte aus Personalmangel weiterhin kaum geleistet werden. Die Tätigkeit der Ehrenamtlichen erfolgte weiterhin in größeren Teilen von daheim aus.

3.2.1 Bestand PSX: Sammlung an Presseartikeln

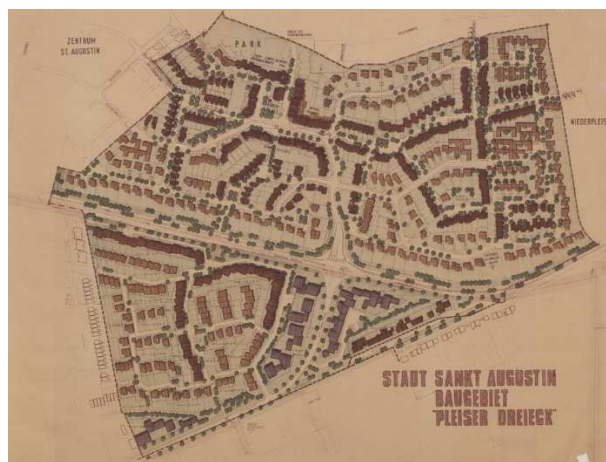
Die ehrenamtlich Tätigen Ulrich Bamberg, Bärbel Bestler, Sabine Bierther, Peter Ditzel, Alfred Füßler, Peter Höfer, Isa Anna Schmitz, Karl Stiefelhagen und Klaus Zinnhobler setzten ihre Erfassung der Presseartikel im Stadtarchiv fort. Am Jahresende waren so insgesamt 48.436 Artikel per Datenbank erschlossen.

3.2.2 Bestand SGP: Plakatsammlung

Der Bestand „SGP“ besteht aus einer Sammlung von in der Regel gedruckten Plakaten, die über die Herausgeber und/oder den Veranstaltungsort einen konkreten Bezug zu Sankt Augustin haben. Veranstalter/Herausgeber sind demgemäß meist Institutionen, Vereine, Firmen, Parteien, Verbände oder sonstige Gruppierungen, die auf dem Gebiet des ehemaligen Amtes Menden/Rheinland bzw. dem heutigen Stadtgebiet von Sankt Augustin tätig waren bzw. sind.

Die 2018 vom damaligen Bundesfreiwilligendienstleistenden Elyes Ben Chihi begonnene, erstmalige systematische Erfassung der im Stadtarchiv vorhandenen Plakate konnte Sabine Bierther 2021 im Rahmen ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit abschließen. Aus den Jahren 1920 bis 2021 liegen insgesamt 3.063 Plakate vor.

3.2.3 Bestand KP: Karten- und Plansammlung



Baugebiet Pleiser Dreieck, KP 1025

Auch die Erschließung der Karten- und Plansammlung des Stadtarchivs konnte 2021 auf ehrenamtlicher Basis durch Beatrix Eckert abgeschlossen werden, so dass nun insgesamt 1.853 Karten und Pläne aus dem Zeitraum 1796 bis 2018 für die Nutzung zur Verfügung stehen. Hinzu kommen 288 von ihr neu erschlossene städtische Karten und Pläne, die derzeit noch im Zwischenarchivbestand ZP enthalten sind.

3.2.4 Bestand BAU: Historische Bauakten

Aus der Bürgermeisterei- bzw. Amtsverwaltung Menden/Rheinland sichert das Stadtarchiv mehrere 1000 Bauakten. Hiervon waren 154 meist fadengeheftete und handgeschriebene Akten aus dem bis 1969 zur Gemeinde Menden gehörenden Ortsteil Friedrich-Wilhelms-Hütte noch nicht erfasst. Dies übernahm die neue Archivauszubildende Sabine Schmitt und erschloss so alle 154 entsprechenden Akten aus den Jahren 1903 bis 1943.

3.2.5 Bestand PR: Rats- und Ausschussunterlagen

Die Rats- und Ausschussunterlagen der Stadt und ihrer Rechtsvorgänger seit 1926 wurden erstmals 2007 geordnet und erfasst. Um bei Anfragen von Verwaltung und Bürger(innen) teils stundenlanges Durchblättern der Originalunterlagen vermeiden zu können, wurde die 2010 begonnene Erfassung der Tagesordnungspunkte durch Mitarbeiterinnen des Schreibdienstes der Stadtverwaltung fortgesetzt. Zu Heike Heinrich, Kerstin Helbach und Sandra Linden stießen im Jahresverlauf Ute Clausen und Sabine Schumacher als Erfassende hinzu.

3.2.6 SGO: Karnevalsorden

Der Bestand „SGO“ besteht aus einer Sammlung von maschinell oder händisch hergestellten Karnevalsorden, die über die Herausgeber und/oder das Motiv einen konkreten Bezug zu Sankt Augustin haben. Veranstalter/Herausgeber sind demgemäß meist Vereine, aber auch Institutionen, Firmen, Parteien, Verbände oder sonstige Gruppierungen, die auf dem Stadtgebiet von Sankt Augustin tätig waren bzw. sind.

Der Bestand wurde von 2018 bis 2021 zunächst von den Bundesfreiwilligendienstleistenden Anissa Aztout und Malte Romünder und zuletzt vor allem von der ehrenamtlichen Mitarbeiterin Sabine Bierther geordnet und erstmals vollständig erschlossen bzw. überarbeitet. Dabei wurden auch Dubletten sowie Orden ohne engeren Bezug zu Sankt Augustin ausgesondert.



Ein Teil der nun vollständig erschlossenen, fotografisch dokumentierten und neu kartonierten Sammlung an Karnevalsorden.

(Foto: Stefan Dünker)

Alle Orden wurden 2021 von den Mitgliedern der Fotogruppe des Arbeitskreises Stadtgeschichte Günter Piéla und Peter Weiler fotografisch dokumentiert.

Abschließend führte der neue Archivmitarbeiter Stefan Dünker eine neue, zweckmäßigere Art der Lagerung der Orden ein.

3.2.7 Bestand SGI: Informationsmaterial

Der Bestand SGI umfasst loses Informationsmaterial wie Handzettel, Flyer, kleine Broschüren, usw., die über die Herausgeber und/oder den Veranstaltungsort einen konkreten Bezug zu Sankt Augustin haben. Herausgeber sind demgemäß meist Institutionen, Vereine, Firmen, Parteien, Verbände oder sonstige Gruppierungen, die auf dem Gebiet von Sankt Augustin tätig waren bzw. sind.

Der neue Bundesfreiwilligendienstleistende Leif Dreeser strukturierte und systematisierte 2021 das bis dahin weitgehend ungeordnete Material und legte insgesamt 256 Sammeleinheiten an, die nach Herausgeber und/oder Veranstaltung gegliedert sind.

3.2.8 Bestand SGR: Reihenwerke

Die Archivauszubildende Sabine Schmitt hat mit der Inventur und Reorganisation des Bestands an gedruckten Reihenwerken „SGR“ begonnen.

3.2.9 Bestand SN 132: Turn- und Sportverein Meindorf 1966 e.V.

Die Unterlagen des TuS Meindorf 1966 e.V. waren dem Stadtarchiv überwiegend anlässlich des 50-jährigen Vereinsjubiläums 2016 übergeben worden.

Ausgehend von 9 Gründungsmitgliedern im Mai 1966 hatte der Turn- und Sportverein bald mehrere 100 Mitglieder. Wie im Gründungsprotokoll festgehalten, sollte

„Zweck des Vereins [...] in erster Linie die Pflege des Turnens der Meindorfer Schulkinder sein, die das Schulturnen ergänzen soll. Daneben soll auch das Erwachsenenturnen gefördert werden. Neben dem Turnen sollen andere Sportarten gepflegt werden, soweit die örtlichen Gegebenheiten dies zulassen. Es wird das Bestreben des Vereins sein, möglichst breite Kreise der Meindorfer Bevölkerung anzusprechen. Leistungssport wird daher nicht in erster Linie angestrebt.“

Tatsächlich war und blieb der Breitensport im Zentrum der Vereinsaktivitäten. Ausgehend von unterschiedlichen Turnkursen wurden im Laufe der Jahrzehnte immer wieder neue bzw. modifizierte Angebote gemacht, zu denen zwischenzeitlich selbst Schwimmen gehörte. In mindestens drei Fällen entwickelten sich aus dem TuS eigene Vereine: aus der Karateabteilung entstand der „Shotokan Karate Dojo Yujo Sankt Augustin“, aus der Tanzgruppe der „Tanzsportverein TSV Meindorf 2015“ und aus der „Prinzengarde im TuS Meindorf“ die „Karnevalsgesellschaft Rot-Weiss Sankt Augustin-Meindorf“.

Seit der Gründung arbeitete der Verein eng mit der Katholischen Volksschule/Katholischen Grundschule Meindorf zusammen. Deren Aula war bereits kurz vor der Fertigstellung in eine Gymnastikhalle umfunktioniert worden. Mit der vergrößerten Mehrzweckhalle boten sich ab 1977 weitere Möglichkeiten. Werbung machte der Verein auch durch offene Angebote wie diverse Sportfeste und die jährlichen Wandertage.

Der Bestand enthält 39 Archiveinheiten aus der Zeit von der Gründung 1966 bis 2016. Die 2017 von Michael Korn begonnene Erschließung der Unterlagen wurde 2021 abgeschlossen.

3.3 Archivbibliothek nun auch über Stadtbücherei ausleihbar

Das Stadtarchiv hält für Geschichtsinteressierte neben einer Vielzahl von Archivalien auch eine umfangreiche und vielfältige Bibliothek mit kostenfreier Ausleihmöglichkeit bereit. Alle Bände können nun online, sowohl im Katalog des Stadtarchivs als auch der Stadtbücherei, recherchiert werden.

Um die breit gefächerte Bibliothek einem möglichst großen Personenkreis zugänglich zu machen, hatten Stadtbüchereileiter Peter Schulte-Noelke und Stadtarchivar Michael Korn schon lange geplant, diese nicht nur in (Online-)Kataloge des Stadtarchivs, sondern auch der Stadtbücherei aufzunehmen. Die Zwangsschließung beider Einrichtungen während des zweiten Lockdowns in der Corona-Pandemie ermöglichte die praktische Umsetzung. Steffi Hoffmeister, Fachangestellte der Stadtbücherei, nutzte die Zeit im Homeoffice, um die archivisch erfassten Daten der über 3.500 Bücher so anzupassen, dass sie außerdem bibliothekarischen Standards genügen.

*V.l.n.r. Jenny Knorr (Stadtarchiv) und Steffi Hoffmeister (Stadtbücherei) bei der Online-Recherche im Stadtarchiv.
(Foto: Peter Schulte-Noelke)*



Die Archivbibliothek bietet vor allem grundlegende geschichtliche Werke und Literatur zur Sankt Augustiner Geschichte von 1665 bis heute. Ferner finden sich etwa historische Nachschlagewerke, Lexika und Zeitschriften, Regionalliteratur, Mundartdichtung oder auch zahlreiche Bücher Sankt Augustiner Autoren. Mittlerweile sind sämtliche Bände sowohl im allgemeinen Online-Katalog der Stadtbücherei als auch in der Digibib Rhein-Sieg recherchierbar, was insbesondere für manch rares Werk hilfreich ist.

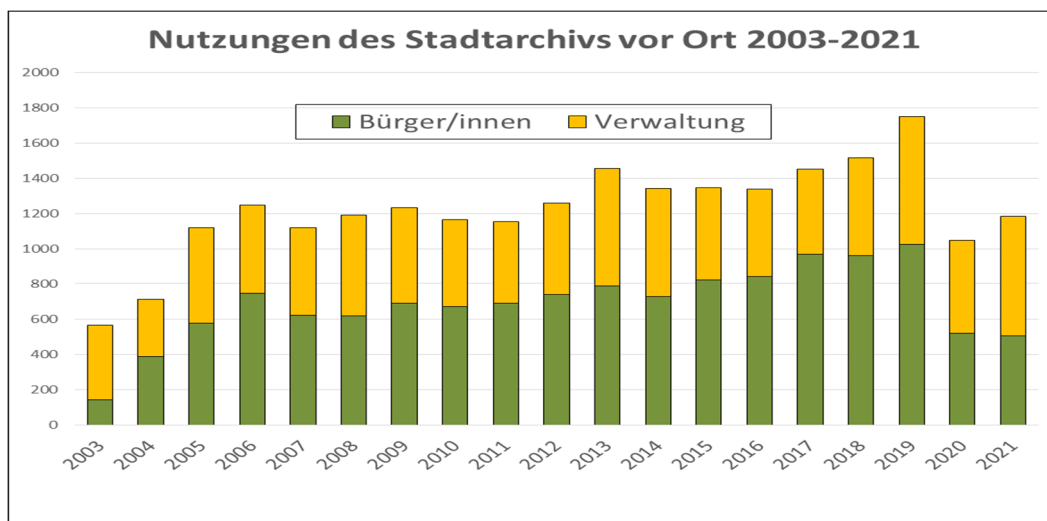
3.4 Relaunch des landesweiten Archivportals

Nachdem der lange angekündigte und erwartete Relaunch der zentralen Archivwebsite www.archive.nrw.de Ende 2020 erfolgt war, aktualisierte das Stadtarchiv im vergangenen Frühjahr sein dortiges Angebot grundlegend. Nicht nur wurden die allgemeinen Informationen angepasst, sondern auch die Beständeübersicht und die Findbücher aktualisiert und erheblich erweitert. Gegen Jahresende standen so bei ca. 200 Beständen 68 Findbücher mit Erschließungsdaten über 12.400 Archiveinheiten bereit. Diese sind auch die Grundlage für die 2022 geplante Onlinestellung großer Mengen an digitalen Archivquellen selbst.

4 Auswerten und Vermitteln

4.1 Nutzungszahlen

Die nach dem Rekordwert 2019 infolge der Covid-19-Pandemie und der hierfür ergriffenen Schutzmaßnahmen eingebrochenen Zahlen der persönlichen externen Nutzungen verharrten auch 2021 auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres, obwohl das Stadtarchiv alles Zulässige unternahm, um für seine Nutzenden erreichbar und nutzbar zu sein. Dafür stiegen jedoch die Zahlen der telefonischen und schriftlichen Anfragen deutlich an, die zu den persönlichen Nutzungen im Stadtarchiv selbst hinzukommen, ebenso die Anzahl der verwaltungsinternen Nutzungen.



Nutzungen vor Ort ¹	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Verwaltung	527	672	621	528	503	484	556	723	532	684
Bürger/innen	736	787	725	822	839	970	963	1.029	519	503
Gesamt	1.263	1.459	1.346	1.350	1.342	1.454	1.519	1.752	1.051	1.187

4.2 Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Stadtgeschichte

Die sehr gute und intensive Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Stadtgeschichte wurde auch 2021 fortgesetzt. Im Gegensatz zu 2020 konnten die vorgesehenen vier Treffen wieder vollständig durchgeführt werden, davon drei als Videokonferenzen. Neue Mitglieder kamen umständebedingt nicht hinzu.



*Treffen von 25 Mitgliedern des AK Stadtgeschichte am 17.11.2021 im großen Ratssaal.
(Foto: Michael Korn)*

¹ Ohne besondere Veranstaltungen wie Tage der offenen Tür, Archivkino, Vorträge etc.

Aus dem Arbeitskreis setzten Ingrid Gans, Ulrich Bamberg, Sabine Bierther, Elyes Ben Chihi, Peter Ditzel, Beatrix Eckert, Alfred Füßler, Peter Höfer, Karl Stiefelhagen und Klaus Zinnhobler ihre ehrenamtliche Arbeit im Stadtarchiv fort. Vor allem coronabedingt erfolgte ein Teil dieser Erschließungsarbeiten im jeweiligen Homeoffice.

4.3 Zusammenarbeit mit der Fotogruppe

Weiterhin arbeitet auch die Fotogruppe des Arbeitskreises Stadtgeschichte eng mit dem Stadtarchiv zusammen. Die Mitglieder erstellen aktuelle Bilder aus dem Stadtgebiet für gemeinsame Projekte, aber auch davon unabhängig zur Ergänzung der Bildsammlung des Stadtarchivs. Zum Jahreswechsel sind nunmehr 15 Fotografinnen und Fotografen in der Gruppe aktiv. Auch hier konnten 2021 wieder alle vier geplanten Treffen durchgeführt werden, davon zwei in Präsenz und zwei als Videokonferenzen.



*Aus einem der zahlreichen Projekte der Fotogruppenmitglieder:
Kölnstr. 116 in Hangelar von alt zu neu. (Foto: Günter Roitzheim)*

Es wurden vier neue Projekte angegangen. Damit erhöhte sich die Anzahl der laufenden Projekte auf 27. Die neuen Kooperationsprojekte sind: Besonders gestaltete Garagentore und Wandmalereien; Grabsteine auf hiesigen Friedhöfen; Elektroroller und Mietfahrräder im Stadtgebiet sowie die Umgestaltung der Bäderlandschaft.

4.4 Zusammenarbeit mit den Schulen

Coronabedingt verharnte die Zusammenarbeit mit den Schulen, auch mit den drei Partnerschulen des Stadtarchivs, der Fritz-Bauer-Gesamtschule, dem Rhein-Sieg-Gymnasium sowie dem Albert-Einstein-Gymnasium, weiter auf niedrigem Niveau. Immerhin konnten Archivmitarbeiter wieder an den Fachkonferenzen aller drei Schulen teilnehmen, um die aktuellen Möglichkeiten zu diskutieren. Es entstanden einige Facharbeiten mit Archivmaterial und es konnten zumindest vier Klassenführungen durchgeführt werden.

4.5 Veröffentlichungen zur Stadtgeschichte

Neue Veröffentlichungen zur Stadtgeschichte in den beiden vom Stadtarchiv herausgegebenen Reihen „Sankt Augustin – Beiträge zur Stadtgeschichte“ sowie „Geschichte in Sankt Augustin“ konnten 2021 nicht fertiggestellt werden. Mehrere Bände sind jedoch in unterschiedlichen Stadien der Vorbereitung.

4.6 Vortrag zur Kleinbahn Beuel-Großenbusch

Auf Einladung des Stadtarchivs hielt Michael Kelm am 28. Oktober einen Präsenzvortrag in der Stadtbücherei über die Kleinbahn Beuel-Großenbusch. Die nur 7 km lange Eisenbahnstrecke führte stets ein Schattendasein. Regulären Personenverkehr hatte sie nie, war jedoch für zahlreiche Gewerbebetriebe lange Zeit unverzichtbar. Die Initiative zum Kleinbahnbau ging von Tonwarenfabriken wie der HANGA und HASTAG in Hangelar sowie Basaltbrüchen aus. Der Güterbetrieb lief von 1900 bis 2009, seitdem gibt es nur noch Personenverkehr zu „Pützchens Markt“.



*Am 5.6.1963 erreichte
ein bestellter
Personenzug den
Bahnhof Hangelar.*

Eisenbahnkenner Michael Kelm schilderte den ca. 50 Besuchern anhand zahlreicher Bilder, Karten und Pläne den Aufbau und späteren Niedergang der Bahn und stellte sein neues Buch zu diesem Kapitel Eisenbahngeschichte vor.

5 Organisatorisches

5.1 Mitarbeitende

5.1.1 Ehrenamtliche Mitarbeitende

Zum Jahresende 2021 arbeiteten 14 Personen regelmäßig im bzw. für das Archiv, davon zehn ehrenamtlich: Ulrich Bamberg, Elyes Ben Chihi, Bärbel Bestler, Sabine Bierther, Peter Ditzel, Beatrix Eckert, Alfred Füllner, Peter Höfer, Karl Stiefelhagen und Klaus Zinnhobler. Ihre ehrenamtliche Tätigkeit beendeten 2021 Isa Anna Schmitz, Beatrix Eckert sowie mit Ingrid Gans nach 10 Jahren die langjährigste ehrenamtliche Mitarbeiterin. Neue Ehrenamtliche kamen nicht hinzu.



5.1.2 Erste Auszubildende im Stadtarchiv

Als erste Auszubildende im Stadtarchiv überhaupt trat Sabine Schmitt am 1. August ihre Ausbildung zur Fachangestellte(n) für Medien- und Informationsdienste der Fachrichtung Archiv an.

(Foto: Michael Korn)

5.1.3 Zweiter Diplom-Archivar

Als ein Ergebnis der Gutachten zur Stellensituation im Stadtarchiv konnte Stefan Dünker nach erfolgreichem Abschluss als Diplom-Archivar (FH) am 1. September seine Arbeit im Stadtarchiv beginnen.

(Foto: Sabine Schmitt)



5.1.4 Neuer Bundesfreiwilligendienstleistender

Als neuer Bundesfreiwilligendienstleistender ist seit 1. Dezember 2021 Leif Dreeser für sechs Monate mit im Archivteam.

(Foto: Stefan Dünker)

5.2 Weiter strukturell kritische Personalsituation

So dankbar das Archiv für die überaus umfangreiche und engagierte ehrenamtliche Unterstützung sowie diejenige des/der jeweiligen Bundesfreiwilligendienstleistenden, der neuen Auszubildenden (s.o.) und der Mitarbeiterinnen im Schreibdienst ist, so kann diese doch nur in bestimmten Bereichen der archivischen Aufgaben sinnvoll sein und geleistet werden. Insbesondere in den Bereichen Bewertung, Erschließung und konservatorischer Behandlung stiegen die Arbeitsrückstände auch 2021 weiter an.

Eigentlich hätte sich mit den beiden neu geschaffenen Vollzeitstellen eine erhebliche Entspannung ergeben müssen. Leider fiel die Besetzung der zweiten Diplom-Archivar-Stelle durch Stefan Dünker zum 1.9. (s.o.) jedoch zeitlich weitgehend mit dem langfristigen, bis über den Jahreswechsel hinaus anhaltenden Ausfall einer weiteren Archivkraft zusammen. Die andere neue Vollzeitstelle für eine(n) Fachangestellte(n) für Medien- und Informationsdienste konnte hingegen aus finanziellen Gründen weiterhin nicht besetzt werden.

So blieb es bei faktisch zwei besetzten Vollzeitstellen. Hinzu kam, dass auch die Bufdi-Stelle aus unterschiedlichen Gründen nur in vier von zwölf Monaten besetzt war. Selbst bei coronabedingt weiterhin reduzierten Nutzungsanfragen bestätigte sich, dass die vielfältigen gesetzlichen Aufgaben des Stadtarchivs so bei weitem nicht im erforderlichen Umfang geleistet werden können.

Unter der kritischen Personalsituation im Archiv litten, wie schon im Jahresbericht 2020 ausführlicher dargestellt, auch die Bereiche der Vorfeldarbeit in der Verwaltung, der Übernahmen von Dritten sowie in besonderem Maße die digitale Langezeitarchivierung.

5.3 Digitalisierungsprojekte im Rahmen von „Neustart Kultur“

Gleich zweimal erhielt das Stadtarchiv Zusagen über insgesamt 52.000 € Zuschuss für Förderprojekte als Teil des Rettungs- und Zukunftsprogramms „Neustart Kultur“ der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Bibliotheksverband sowie der Deutschen Digitalen Bibliothek (DDB). Mit dem Geld soll eine größere Auswahl historischer Quellen digitalisiert werden und dann online abrufbar sein. Dies entspricht der Digitalisierungsstrategie des Stadtarchivs, zu dieser sehr personalintensiven Maßnahme ist das Stadtarchiv aufgrund der Zuwendungsbestimmungen allerdings auch verpflichtet. Zum Jahreswechsel sind sämtliche Quellen noch beim externen Scandienstleister.

Perspektiven 2022

Wie schon 2021 wird auch das Jahr 2022 für das Stadtarchiv nennenswert von Restrukturierungen und der Einarbeitung der neuen Mitarbeitenden geprägt sein. Zu den Restrukturierungsmaßnahmen gehört auch die Ausschreibung und Einführung einer neuen bzw. deutlich ausgeweiteten zentralen Archivsoftware.

Das Stadtarchiv hofft sehr, dass trotz Corona wieder manches möglich wird: Zum einen ist in Zusammenarbeit mit dem AK Stadtgeschichte, der Fotogruppe und der Nachbarschaftshilfe wieder ein großer Tag der offenen Tür mit zahlreichen Angeboten in Vorbereitung. Zum anderen sollen der bis 2019 gewohnt rege Benutzungsverkehr langsam wieder ausgebaut und die Kontakte zu den Schulen weiter reaktiviert werden.

Das Stadtarchiv hofft ferner, dass bald alle im Stellenplan vorgesehenen vier Stellen auch besetzt sind, damit es seinen umfangreichen Aufgaben nachkommen kann und nicht weitere substantielle Arbeitsrückstände anhäuft. Auch wünschenswerte Projekte wie das „Walking Museum“ wären dann umsetzbar.

Soweit es die personellen Kapazitäten ermöglichen, sollen die Kooperationen mit Dienststellen der Stadtverwaltung, der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg sowie privaten Unterlagengebern intensiviert werden.

Die beiden Projekte im Rahmen von „Neustart Kultur“ zur Digitalisierung wichtiger Archivquellen müssen 2022 abgeschlossen werden. Hierzu gehört die aufwändige Qualitätskontrolle sowie die Onlinestellung der Digitalisate im Archivportal-D/DBB bzw. im landesweiten Portal www.archive.nrw.de.

Nachdem hierfür im ganzen Jahr 2021 keine Kapazitäten bestanden, sollen 2022 wieder Daten ins Digitale Langzeitarchiv im Rahmen des Digitalen Archivs NRW überführt und dadurch langfristig gesichert werden.

Zudem sind lokalhistorische Publikationen in der Vorbereitung.



Michael Korn, Stadtarchivar